Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

reichen, sondern ging gegen seine Flanke vor. Als der russische Widerstand abends aufhörte, waren links neben der bayerischen Kavallerie auch die 3. Kavallerie- und 78. Reserve-Division eingetroffen.

Auf der übrigen Front der Armee-Gruppe hatte sich das mit großen Hoffnungen begonnene Unternehmen ebenfalls in rein frontale Verfolgung verwandelt. Die 6. Kavallerie-Division lag am Abend des 28. April mit ihren vordersten Teilen zehn Kilometer westlich von Telsche, nur etwa zehn Kilometer vor der vordersten Infanterie. Der Gegner war überall im vollen Rückzuge, hatte auch einige hundert Gefangene verloren. Das Ziel des Unternehmens, ihn vernichtend zu treffen, war aber nicht erreicht. Teile der Ostsee-Flotte hatten, solange das Wetter einen Landungsversuch glaubhaft erscheinen ließ, mittags vor Libau gekreuzt.

Der Oberbefehlshaber Ost drückte seine Unzufriedenheit mit den bisherigen Ergebnissen des Unternehmens aus. Er erwartete, wie General von Richthofen am 28. April abends seinen Divisionen weitergab, „morgen mehr" sowie einen Bericht darüber, warum die große Straße Skaudwile—Schaulen nicht befehlsgemäß am 27. April abends gesperrt worden sei. Als neues Verfolgungsziel, auch für die Infanterie, gab er nunmehr die Linie Radziwiliszki—Schaulen—Popeljany, also den Lauf der Eisenbahn Wilna—Libau.

General von Lauenstein setzte die 78. Reserve-Division und hinter ihr die Abteilung Pappritz auf der großen Straße gegen Schaulen an; das Kavalleriekorps sollte rechts und links der Straße ausholen, um dem Feinde doch noch in den Rücken zu kommen. Die 78. Reserve-Division fand mittags die Brücke von Bubje zerstört und das Ostufer der Dubissa besetzt; Generalmajor von Müller bog sofort nordwärts über den Windau-Kanal aus, um des Feindes Flanke und den Weg auf Schaulen zu gewinnen. Auch die bayerische Kavallerie-Division wurde durch zerstörte Brücken aufgehalten. So wurde bis zum Abend des 29. April nur die Linie Szawlany (bayerische Kavallerie-Division)—Gegend sechs Kilometer westlich von Bubje (78. Reserve-Division, dahinter Abteilung Pappritz)—Kurschany (3. Kavallerie-Division)—Trischki (6. Kavallerie-Division, dahinter 6. Reserve-Division) erreicht. Streifabteilungen der Kavallerie war es gelungen, die Bahn Wilna—Libau beiderseits von Schaulen durch Sprengung zu unterbrechen. Einwohner- und Agentennachrichten über russische Verstärkungen, die mit Fußmarsch und Bahn von Kowno her in der Vorbewegung sein sollten, wurden durch Flieger- und Kavallerieaufklärung nicht bestätigt. 29. April.

Die 78. Reserve-Division trat nach kurzer Rast schon mitten in der Nacht zum 30. April wieder an, wurde aber durch russischen Widerstand 30. April.